

Positionspapier zur Demonstration der PsychotherapeutInnen in Ausbildung (PiA) in Wiesbaden am 8.12.2011

Sehr geehrter Herr Grüttner,

wir freuen uns, dass Sie sich im November auf dem 19. Psychotherapeutentag in Offenbach für die Interessen unserer Berufsgruppe und speziell für eine Reform des Psychotherapeutengesetzes ausgesprochen haben.

Als aktuelle, zukünftige und ehemalige PsychotherapeutInnen in Ausbildung für den Erwachsenen- sowie den Kinder- und Jugendlichenbereich (PiA) in Hessen bitten wir Sie, sich auch für das Vorantreiben einer Reform des PsychThG **im Interesse der PiA** einzusetzen.

Aktuell arbeitet ein Großteil der PiA während der praktischen Tätigkeit (mind. 1800 Stunden über 1,5 Jahre) in Kliniken bundesweit unter **inakzeptablen Bedingungen**:

- PiA erhalten die psychiatrische Versorgung im Gesundheitssystem mit aufrecht – in den meisten Fällen ohne eine angemessene Entlohnung dafür zu erhalten!
- PiA nehmen z.T. private, verzinsten Kredite auf, um sich die Ausbildungskosten, sowie den gleichzeitigen Lebensunterhalt zu finanzieren!
- PiA arbeiten bis an ihre Belastungsgrenze, um die Ausbildung, sowie zusätzliche Nebenjobs, zu bewältigen!
- Auszubildende einer regulären Berufsausbildung haben gesetzlich geregelte Verhältnisse, sie bekommen ausreichend Geld, sodass sie davon leben können. Eine entsprechende Regelung fehlt bislang im PsychThG gänzlich!
- Das PsychThG regelt lediglich sehr allgemein, welche Leistungen PiA zu erbringen haben, jedoch nicht, wie sie dafür entlohnt werden!

Deshalb fordern wir:

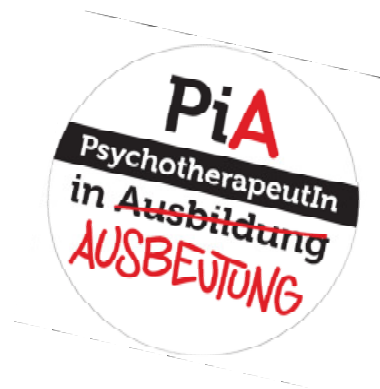
- eine gesetzlich geregelte Vergütung für PiA während der praktischen Tätigkeit, die dem *Qualifikationsgrad* (Hochschulabschluss und fortschreitende Ausbildung) sowie der geleisteten *Arbeit* in den Kliniken angemessen ist.
- eine fachliche Anleitung durch approbierte psychologische PsychotherapeutInnen und Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen während der praktischen Tätigkeit.
- einen der beruflichen Qualifikation entsprechenden Tarifvertrag für die Tätigkeit nach der Approbation (Eingruppierung nach TVöD für approbierte psychologische PsychotherapeutInnen und Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen).
- eine klare Beschreibung künftiger Einsatzmöglichkeiten von PsychotherapeutInnen in Ausbildung und nach der Approbation in Kliniken.

Wir lernen gerne, wir arbeiten gerne, wir übernehmen für die Kliniken essentielle Aufgaben und leisten so einen wichtigen Beitrag zur Gesundheit der Bevölkerung. Wir möchten dafür die angemessene Bezahlung - die angemessene Wertschätzung - erhalten.

Wir bitten Sie, sich für unsere Forderungen einzusetzen, um die inakzeptablen Bedingungen der PiA zu verbessern und damit gleichzeitig einen hohen Beitrag zur zukünftigen psychotherapeutischen Versorgung im Gesundheitssystem zu leisten!

Mit freundlichen Grüßen,

AG PiA-Bezahlung Hessen:



Mitzeichner: